

GESAMTPAKET DURCHGESETZT

REALLÖHNE GESICHERT

Eine Einkommensverbesserung, die sich sehen lassen kann. Eine Neuregelung zur Eingruppierung, die vielen Beschäftigten nochmals mehr bringt. Erhöhte Zulagen für Küstenschutz und Straßenmeistereien: Das Gesamtergebnis der Tarifrunde 2011 ist zweifelsohne ein Erfolg, weshalb die Bundestarifkommission den Mitgliedern auch die Annahme des Ergebnisses empfiehlt.

Mobilisierung bringt's: Vor der entscheidenden Runde stärken ver.di-Mitglieder ihrer Verhandlungsführung den Rücken. Frank Bsirske mit demonstrierenden Kollegen.



POSITIV: MEHR GELD

Wir konnten eine ordentliche Entgelt-erhöhung durchsetzen, die sich wie folgt zusammensetzt:

- In 2011 gibt es eine Einmalzahlung von 360 Euro (für Auszubildende: 120 Euro) und ab dem 1.4.2011 eine Tarifierhöhung von 1,5 % (auch für Auszubildende). Auf's Jahr bezogen bedeutet das eine durchschnittliche Erhöhung von 2,3 %.
- Für 2012 gibt es ab dem 1.1.2011 eine Tarifierhöhung um weitere 1,9 % (auch für Auszubildende) und einen tabellenwirksamen Sockelbetrag von 17 Euro (für Auszubildende: 6 Euro). Das macht aufs Jahr bezogen durchschnittlich 2,55 % mehr.

JETZT MITGLIEDER-BEFRAGUNG

- Bis zum 31. März 2011 sind die ver.di-Mitglieder aufgerufen, das Tarifergebnis zu bewerten (vgl. Rückseite).
- Nähere Einzelheiten werden betrieblich bekanntgemacht.

POSITIV:

KLAR SCHIFF BEI EINGRUPPIERUNGEN

ver.di konnte nach jahrelangem Ringen jetzt eine Entgeltordnung zum TV-L durchsetzen, von der viele Beschäftigte profitieren werden (vgl. ausführliche Darstellung auf den Innenseiten):

- Diese Änderungen treten ab dem 1.1.2012 in Kraft.

POSITIV:

ZUSATZFORDERUNGEN DURCHGESETZT

- Für Beschäftigte des Küstenschutzes und der Straßenmeistereien werden die Erschwerniszuschläge in 2011 einvernehmlich pauschaliert und ab 1.1.2012 um 25 Euro monatlich erhöht.

SCHLECHT: KEINE ECHTE ÜBERNAHMEREGLUNG

Weiterhin verweigern die Arbeitgeber den Auszubildenden die verbindliche Übernahme nach der Ausbildung für 24 Monate.

- In dieser Frage werden wir am Ball bleiben.

JETZT: ERGEBNIS ÜBERTRAGEN

- Wir erwarten, dass die Bundesländer die Ergebnisse zeit- und wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamte übertragen.



ELCHTEST BESTANDEN

Solidarität entwickelt erst als gelebte Solidarität eine Kraft. Deshalb gehen ver.di, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), die Gewerkschaft der Polizei (GdP) und die IG BAU gemeinsam in jede Tarifrunde – weil wir uns mit den selben Arbeitgebern auseinandersetzen müssen. Jede Gewerkschaft vertritt dabei zugleich ihre Mitglieder und die gemeinsamen Interessen. Dabei geht es um ein Zusammenspiel, das in der Praxis immer wieder neu gefunden und justiert werden muss. Das ist gewissermaßen – der gewerkschaftliche Elchtest. Deshalb ist es uns so wichtig, dass wir gemeinsam mit der GEW dafür eintreten, dass ein Tarifvertrag die Eingruppierung der rd. 200.000 Lehrkräfte regelt – statt wie heute alleine der Dienstherr. Das konnten wir bisher nicht durchsetzen. Dafür werden wir uns aber gemeinsam auch weiterhin stark machen: Weil mehr Tarifvertrag und weniger Obrigkeitsstaat die Stellung aller Arbeitnehmer/-innen stärkt. Und weil wir auch im Interesse unserer Kinder und Enkel ein funktionierendes Bildungswesen brauchen – mit engagierten Lehrkräften, die sich nicht bevormundet und gegängelt fühlen.

NEUES EINGRUPPIERUNGSNIVEAU SCHAFFT GLEICHSTELLUNG DURCHBRUCH FÜR EINE ENTGELTORDNUNG

Mit Ausdauer und Hartnäckigkeit hat ver.di in den vergangenen Jahren um ein neues Eingruppierungsrecht gerungen. In dieser Tarifrunde können wir mit dem vorliegenden Ergebnis eine positive Bilanz dieser Bemühungen ziehen.

DAS HAT VER.DI GEWOLLT

In der Tarifbewegung 2009 setzte ver.di gegen den Widerstand der Arbeitgeber verbindliche Verhandlungen über die Eingruppierung durch. In einem ersten Schritt sollten die bisherigen Eingruppierungsgrundsätze und die redaktionell überarbeiteten Tätigkeitsmerkmale zu einer Entgeltordnung zusammengefasst werden. Dabei sollte auch über die früheren Aufstiege und Vergütungsgruppenzulagen entschieden werden.

Weiterhin sah die 2009er Vereinbarung vor, in einem zweiten Schritt anschließend ein neues Entgeltordnungsmodell zu erproben.

Da die Arbeitgeber lange eine Lösung blockierten, zogen sich die Verhandlungen über Monate hin.

- Letztlich wurde das nun vorliegende Ergebnis erst am letzten Verhandlungstag dieser Tarifrunde unter Dach und Fach gebracht.

DAS HAT VER.DI ERREICHT

- Ab dem 1.1.2012 gilt wieder eine einheitliche Entgeltordnung. Damit ist der erste Teil der 2009er Vereinbarung abgearbeitet.
- Davon profitieren mehr als 60 % der neu eingestellten und neu eingruppierten Beschäftigten.
- Für die Bereiche, in denen eine darüber hinausgehende Überarbeitung der Tätigkeitsmerkmale erfolgen muss, liegt eine Verhandlungszusage vor: Gesundheitswesen, Rettungsdienst und Wirtschaftspersonal.
- Zusammengefasst: In diesem ersten Schritt ist es uns gelungen, im Kern erneut den Grundsatz „Gleiches Geld für gleiche Arbeit“ festzuschreiben: „Neu“-Angestellte und „Alt“-Angestellte erzielen wieder bei gleicher Tätigkeit ein gleiches Einkommen.

DAS HAT VER.DI GEREGELT: AUFSTIEGE

Alle Tätigkeitsmerkmale mit Bewährungsaufstiegen bis zu sechs Jahren werden direkt der höheren Entgeltgruppe zugeordnet. Wer also früher bis zu drei, vier oder sechs Jahre warten musste, um dann in die höhere Vergütungsgruppe aufzusteigen, wird jetzt direkt in die höhere Entgeltgruppe eingruppiert.

- **Beispiele:** Eine Beschäftigte im Verwaltungsbereich mit einer Tätigkeit nach Vergütungsgruppe VII BAT mit sechsjährigem Bewährungsaufstieg in die Vlb wird jetzt direkt der Entgeltgruppe 6 zugeordnet. Oder eine MTA, die in nicht unerheblichem Umfang bei Herzkatheterisierungen mitwirkt, in der Vergütungsgruppe Vc mit dreijährigem Bewährungsaufstieg in die Vergütungsgruppe Vb wird direkt der Entgeltgruppe 9 zugeordnet.

DAS HAT VER.DI GEREGELT: VERGÜTUNGSGRUPPENZULAGE

Hier sind zwei unterschiedliche Ausgangssituationen zu beachten.

- **Beispiel 1:** Zulagen, die sofort mit Übertragung der Tätigkeit zustanden, werden auch zukünftig in gleicher Höhe gezahlt.
- **Beispiel 2:** Zulagen, die erst nach mehreren Jahren (maximal sechs Jahre) zustanden hätten, werden zukünftig ohne Wartezeit gezahlt, wodurch sich jedoch der Betrag verringert. Stand in der Vergütungsgruppe Vb BAT (z.B. Handwerksmeister) nach vier Jahren eine Zulage in Höhe von 152,82 Euro zu, so kommt jetzt sofort eine Zulage von 122,26 Euro zur Auszahlung.

DAS HAT VER.DI GEREGELT: INGENIEURE/-INNEN

Eine weitere konkrete Verbesserung konnten wir für die betroffenen Ingenieure/-innen bei den sogenannten „Drittelaufstiegen“ durchsetzen.

- **Beispiel:** Zeichnet sich die Tätigkeit einer Ingenieurin in der Entgeltgruppe 11 mindestens zu einem Drittel durch besondere Schwierigkeiten aus, dann erfolgt von Anfang an die Zuordnung in die Entgeltgruppe 12.



ver.di in Aktion:

VON NIX KOMMT NIX

ver.di-Mitglieder wissen: Wer etwas erreichen will, muss sich organisieren und aktiv werden. So wie die ver.di-Mitglieder aus dem Küstenschutz und den Straßenbauverwaltungen, die auch noch mal am Verhandlungsort mit Erfolg für ihre besonderen und die gemeinsamen Forderungen aller demonstrierten. Wie das Ergebnis zeigt – mit Erfolg!



ACHIM MEERKAMP, VER.DI-BUNDES- VORSTAND, ZUR MITGLIEDERBEFRAGUNG:

„JETZT HABEN DIE MITGLIEDER DAS WORT“

Das Tarifergebnis steht – aber es ist noch nicht beschlossene Sache. Eine endgültige Entscheidung wird die Bundestarifkommission erst unter Berücksichtigung der Ergebnisse der jetzt anstehenden Mitgliederbefragung fällen.

Mehr Infos unter:
www.wir-machen-das-wer-sonst.de
www.streik.tv
www.tarif-oed.verdi.de
<http://twitter.com/mehrlohnmussher>



Mobil machen für berechnigte Forderungen.
 Achim Meerkamp (Mitte) gemeinsam mit ver.di-Kollegen des Küstenschutzes.

Die Bundestarifkommission empfiehlt bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung die Annahme des Verhandlungsergebnisses.

Achim, warum eine Mitgliederbefragung? Was bringt sie und welche Chancen sind damit verbunden?

Achim Meerkamp (A.M.) | Zwei unterschiedliche Chancen, wenn man die Sache auf den Punkt bringt. Erstens ist die Mitgliederbefragung ein praktischer Ausbau der Beteiligungsrechte der ver.di-Mitglieder. Sie sind in einen wichtigen Entscheidungsprozess unmittelbar mit einbezogen. Sie haben das Wort und ihre Meinung zählt. Zweitens zeigt das Ergebnis einer Mitgliederbefragung immer auch den Verantwortlichen – im zuständigen Fachbereich, in den Fachgruppen und in der Bundestarifkommission –, wo sie noch intensiver die Diskussion mit den Mitgliedern und ver.di-Strukturen suchen müssen. In diesem doppelten Sinne ist die Mitgliederbefragung unverzichtbar.

Die Mitgliederbefragung hat mittlerweile schon eine gewisse Tradition...

(A.M.) | Richtig, sie ist zu einem Bestandteil der gelebten Demokratie in ver.di geworden. Wir rufen die Mitglieder nicht nur auf, sich aktiv an der Aufstellung der jeweiligen Tarifforderungen zu beteiligen und durch Warnstreiks ihrer Verhandlungskommission den Rücken zu stärken, sondern wir gestehen ihnen auch das Recht zu, nach einem Abschluss über das Ergebnis zu urteilen. Das stärkt die Rechte der ver.di-Mitglieder und bedeutet damit auch eine Stärkung für ver.di insgesamt.

Deine Empfehlung für die Mitgliederbefragung?

(A.M.) | Ich kann allen Mitgliedern nur empfehlen, sich ausführlich über das Ergebnis zu informieren – mit diesem Flugblatt, auf verdi.de, streik.tv und/oder im Gespräch mit den zuständigen ver.di-Vertrauensleuten und Sekretärinnen und Sekretären. Deshalb appelliere ich an alle unsere Mitglieder: Nehmt dieses Angebot zur Mitgestaltung unserer Tarifpolitik an. Beteiligt Euch an der Mitgliederbefragung.

WARUM VER.DI? DARUM VER.DI!

NACH DER TARIFRUNDE IST VOR DER NÄCHSTEN AUSEINANDERSETZUNG

HARTNÄCKIGKEIT BRINGT'S:

Die Hartnäckigkeit von ver.di hat sich in der Tarifrunde 2011 bezahlt gemacht. Wir haben uns unsere materiellen Forderungen nicht kleinreden lassen und sind bei der Entgeltordnung über Jahre am Ball geblieben. Merke:

Der kluge Mensch sorgt vor – mit ver.di

EINSATZ BRINGT'S:

Die Tarifrunde 2011 hat auch gezeigt: Wir haben die besseren Argumente. Aber nur darauf allein kommt es nicht an. Denn wenn die Arbeitgeber aufstürzen, zählt nur die Stärke und Mobilisierungsfähigkeit. So haben die Kolleginnen und Kollegen des Küstenschutzes und der Straßenmeistereien mehr für sich rausgeholt. Davon können alle lernen. Merke:

Mach Dich stark – mit ver.di

VORTEIL BRINGT'S

Aber auch zwischen den Tarifrunden ist ver.di eine sichere Nummer. Denn wir bieten unseren Mitgliedern umfassend Schutz, Sicherheit und Perspektiven. Darauf kann und soll niemand verzichten, der mehr Anerkennung, Gerechtigkeit und Zukunft im Berufsleben will. Merke:

Mach Dich sicher – mit ver.di

ENGAGEMENT BRINGT'S:

Nichts ist bekanntlich umsonst. Wer etwas erreichen will, muss Farbe bekennen. ver.di lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Wer sich für seine eigenen Interessen und die seiner Kolleginnen und Kollegen stark macht, kann sich hundertprozentig auf uns verlassen. Merke:

Nimm Deine Interessen wahr – mit ver.di